

geninteressen und -bedürfnissen nicht aus. Das Ziel heißt: »solidarische bzw. relational-kommunitäre Selbstverwirklichung« und »personbezogenes Gemeinwohl«.

Als pastoralpsychologischer Praktiker hätte ich mir am Ende des Buches nochmals einige Fallbeispiele gewünscht, in denen durchbuchstabiert wird, wie knifflige menschliche Lebenssituationen, in denen »Selbstverwirklichung« und »Gemeinwohlbezug« in einem Interessenskonflikt liegen, im Kontext des Resümées der Arbeit bearbeitet bzw. gelöst werden könnten. Dennoch: Die Tatsache, dass vorschnelle Pauschalverurteilungen, Trivialisierungen und Ideologisierung zurückgestellt werden zugunsten eines wertschätzend differenzierten Dialogs zwischen Theologie und Humanwissenschaften macht diese Habilitationsschrift lesenswert für TheologInnen und PsychologInnen bzw. PsychotherapeutInnen. Und was noch erwähnt werden muss: Die Beispiele aus Literatur und Film, die Bereitschaft des Autors, nicht nur theoretisch abstrakt, sondern konkret, induktiv und narrativ vorzugehen, machen dieses wissenschaftliche Buch lesbar für alle Interessierten, nicht nur für wissenschaftliche Fachkollegen.

**Hubert Findl**, Innsbruck

## Retter und Gerettete

**Friedrich Grotjahn**  
**Eine Gerechte**

*Erzählung mit Holzschnitten von*  
*H. D. Gölsenleuchter*

Bochum: Edition Wort und Bild 2002  
geblickt, 50 Seiten, 11,- Eur-D

Zahlreiche jüdische Menschen haben im Nazi-Deutschland überlebt, weil sie untertauchten. Sie wurden von Deutschen, die lieber Gesetze übertreten als zu Unmenschen werden wollten,

versteckt. Das ging nicht ohne kriminelle Taten: gestohlene Lebensmittelkarten, gefälschte Personalausweise, Schwarzhandel und manches andere mehr. Friedrich Grotjahn erzählt – nüchtern-präzise, mit vielen kleinen Einzelzügen, beschreibend, nicht wertend – über die menschlichen Schwierigkeiten und seelischen Verwundungen, die entstanden, weil die Juden von ihren Rettern weggesperrt wurden, damit sie nicht von denen, die sie vernichten wollten, eingesperrt würden. In vergleichbaren Berichten habe ich stets nur von den Gefährdungen und Ängsten der Beteiligten, von dramatischen Ereignissen, die aber Gott sei Dank gut ausgingen, von der Freude über die Befreiung nach der Kapitulation und der lebenslangen Dankbarkeit der Geretteten erfahren. In seiner Erzählung vermittelt Friedrich Grotjahn dagegen eine genauere Sicht sowohl auf die Retter als auch die Geretteten.

Eine Fallstudie, die verallgemeinerungsfähig ist? Eine Kriegerwitwe, Pfarrfrau im Norddeutschen, versteckt ein kleines jüdisches Mädchen. Mitglieder der Bekennenden Kirche hatten es vor dem Abtransport in ein KZ gerettet. Das Kind weigert sich, ihren Namen »Sarah« zu verschweigen und zur Tarnung den Namen »Magdalene« zu führen. Der Name ist das Letzte, was dem Mädchen von ihrem bisherigen Leben geblieben ist. So steht ängstliche und energische Besorgnis gegen Widerwillen und zunehmenden kindlichen Trotz – von dankbarer Einsicht und gehorsamen Nachgeben keine Spur. Der Nazibürgermeister und andere Dorfbewohner schöpfen Verdacht. Friedrich Grotjahn erzählt nebenbei manche Episode aus den letzten Monaten des Tausendjährigen Reiches: politische Verblendung, Bauernschläue, Anpassung – aber auch Menschlichkeit, Mitgefühl, Resistenz.

Nach 1945 reißt die Verbindung der Witwe zu dem Mädchen völlig ab. Viele Jahre später schreibt die gerettete Jüdin Sarah Herzberg aus

Israel, die Monate im norddeutschen Pfarrhaus seien die schrecklichste Phase in ihrem Leben gewesen. Es wäre wohl besser gewesen, sie wäre vorher getötet worden. Die seelischen Verwundungen ihrer Flucht und erzwungenen Rettung sind nicht vernarbt. Kein dankbares Wort für die Retterin – Gerda Döhring muss es so akzeptieren. Sie findet es sehr schön, als ihr am Ende ihres Lebens erzählt wird, in Jad Vaschem würden für Menschen, die während der Hitlerzeit jüdischen Menschen das Leben gerettet haben, Bäume gepflanzt auf der Allee der Gerechten. Für sie gibt es dort allerdings keinen Baum und kein Namensschild.

Die Holzschnitte von H. D. Gölzenleuchter – der Buchumschlag ist sogar ein Original – spiegeln das menschliche Drama, das Friedrich Grotjahn so eindringlich erzählt hat: das Kind und der Verfolger, die Retterin und ihr geöffnetes Haus, das weinende Mädchen und die überforderte junge Witwe. So ist ein besonderes Buch entstanden: eine erzählende politische und humanistische Studie in einer bibliophilen Edition.

**Paul Gerhard Schoenborn**, Wuppertal

## DIAKONIA-Filmtipp:

### Matrix Reloaded

USA 2003, 138 Min.

Regie & Buch: Andy & Larry Wachowski; Kamera: Bill Pope; Musik: Don Davis; Produzent: Joel Silver; Warner Bros.

Mit Keanu Reeves, Laurence Fishburne, Carrie-Anne Moss, Hugo Weaving, Jada Pinkett-Smith, Monica Bellucci, Gloria Foster, Lamber Wilson, Harold Perriau <http://whatisthematrix.warnerbros.com>;

Kurzfilme dazu unter [www.theanimatrix.de](http://www.theanimatrix.de)

Diskussionen: [www.schnitt.de](http://www.schnitt.de) und

[http://www.medienheft.ch/kritik/bibliothek/k19\\_MartigCharles\\_4.html](http://www.medienheft.ch/kritik/bibliothek/k19_MartigCharles_4.html)

THE MATRIX RELOADED ist der zweite Teil der Matrix-Triologie – Filmproduzent Joel Silver erklärte, dass die beiden Fortsetzungstreifen THE MATRIX RELOADED und THE MATRIX REVOLUTIONS

(kommt Nov. 2003 in die Kinos) eigentlich ein Film seien, der in der Mitte auseinander geschnitten wurde. Was darf der/die Kinobesucher/in von diesem Mittelstück erwarten?

Zur Erinnerung: THE MATRIX erzählt die Geschichte von Thomas »Neo« Anderson (Keanu Reeves), der lernen muss, dass die Wirklichkeit nichts anderes ist als eine computergenerierte Scheinwelt, geschaffen, um die Menschen unter Kontrolle zu halten. Tatsächlich regieren Maschinen mit künstlicher Intelligenz die Welt. Die Menschen dienen ihnen bloß als Energiequelle. In Zion, einer Stadt nahe dem Erdkern, lebt aber noch eine Gemeinschaft freier Menschen. Zu dieser gehören Morpheus (Laurence Fishburne), Trinity (Carrie-Anne Moss) und Co., eine Gruppe von RebellInnen, die auf dem Hovercraft Nebukadnezar durch die Welt der Maschinen navigieren und die sich in die Matrix einloggen können, um Menschen daraus zu befreien. Sie sind auf der Suche nach dem Auserwählten, der fähig ist, die Matrix zu ändern, der die ersten Menschen befreite und der seine Wiederkunft verheißen hat. Ist Neo der Auserwählte?

Die Handlung von THE MATRIX RELOADED setzt sechs Monate später ein. Neo hat akzeptiert, dass er der Auserwählte ist. Doch er wird von einem Albtraum geplagt: Er sieht seine Geliebte Trinity von einer Kugel getroffen von einem Hochhaus stürzen. Der Widerstandsgruppe ist es gelungen, mehr Menschen denn je aus ihrer »Matrix-Stasis« zu befreien. Doch auch die Maschinen waren nicht untätig. Sie haben Zion lokalisiert und bohren sich durch zum Erdkern. 72 Stunden bleiben, bis die Maschinen Zion erreichen. Wird es gelingen, Zion zu retten? Auf eine Antwort auf diese Frage müssen wir bis THE MATRIX REVOLUTIONS warten.

Überhaupt ist THE MATRIX RELOADED ein Film der Fragen. Viele werden aufgeworfen, aber nicht endgültig beantwortet. In diesem Sinne er-